

BOSS HOSS SWISS RIDE 2018

Im stillen Luftkurort Davos, tief in den Schweizer Alpen, ertönt in der Ferne ein Dröhnen, dessen Lautstärke sich ständig steigert.

Vom Horizont her bewegen sich riesige stählerne Rösser heran, die mit ihrer Dreivierteltonne schließlich die ganze Breite der Straße ausfüllen. Sie donnern und gurgeln im typischen Sound der V8-Motoren. Das ist der Boss Hoss Swiss Ride in seiner sechsten Auflage.

Es fing an mit sechs Bikes und neun Teilnehmern, damals im Jahr 2012. Heute fahren 65 Teilnehmer auf 38 Maschinen. Der Swiss Ride ist mithin das zweitgrößte Boss-Hoss-Event nach Pullman City im Harz. Reto Blumenthal war der Begründer des Swiss Ride und ist immer noch im Organisationskomitee. Fürs Jahr 2018 haben René und Dany das Zepter in die Hand genommen. Zur Vorbereitung haben sie alle Anlauforte geprüft, persönlich getestet und für gut genug befunden, um ihre V8-Familie dort zu empfangen. Die ist aus der Schweiz, Deutschland und sogar aus Dänemark angereist.

Davos wird in den nächsten vier Tagen Ausgangspunkt von verschiedenen Rides durch die Schweizer Bergwelt. Angeführt werden sie von Romy, dem Road-Captain. Der ist mit schweizerischer Gründlichkeit alle Strecken mehrfach abgefahren und hat eine ausreichende Anzahl Blocker aufgebaut, um die Wege sicher zu gestalten, damit alle Teilnehmer geschlossen und wohlbehalten wieder im Bündner Kurort landen. Das Lager wird aufgeschlagen im Youthpalace Davos. In der „Boss Hostel“ von Guido Trunninger sind Biker willkommen und die Mitglieder der Boss-Hoss-Gemeinde gehen am Ende als gute Freunde.

Das ist es überhaupt, was den Charme der V8-Familie ausmacht: keine Hierarchien, kein Naserümpfen, kein Standesdünkel. Die Besitzer dieses stärksten Serienmotorrads der Welt haben eine lange Motorradkarriere hinter sich, sind mittleren Alters und sehr erfahren. Geld müssen sie allerdings haben, für mindestens eine Boss Hoss muss es reichen. Viele haben gleich mehrere, andere aber haben nur eine und leben die Tage von trockenem Brot.

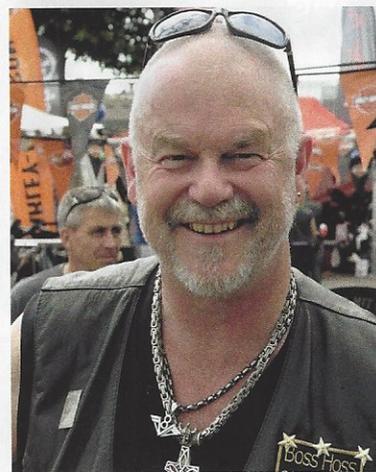
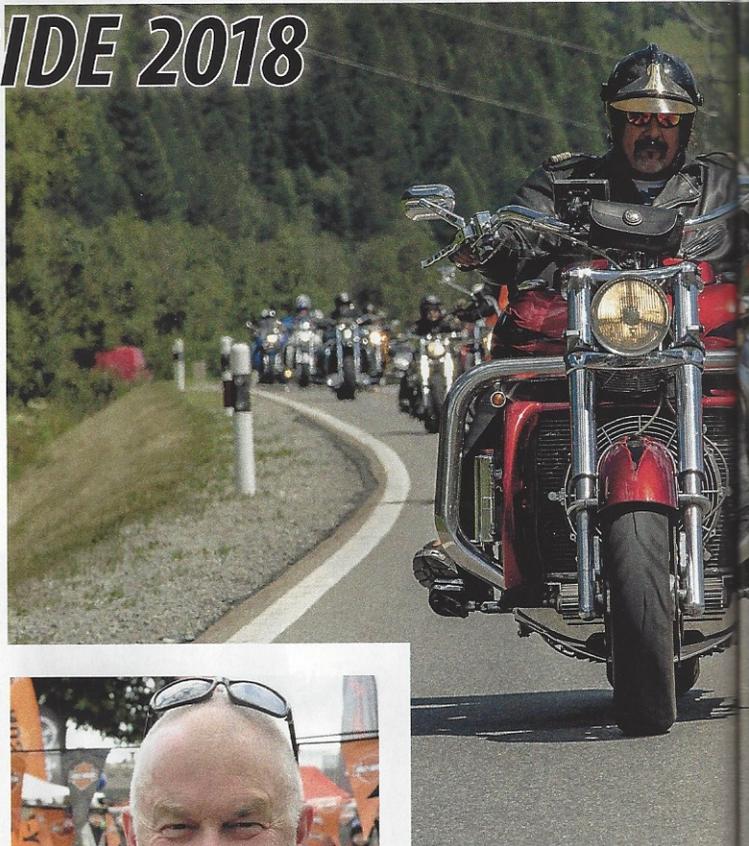
Für den Erwerb und das Customizing einer Boss Hoss in der Schweiz und in Liechtenstein ist Olli Birrer zuständig, Importeur der Bikes mit Chevrolet-Motoren. Los geht es dann mit 5,7 Litern Hubraum und 350 PS. 6,2 Liter mit 450 PS sind ebenfalls möglich und sogar 8,2 Liter mit 502 PS!

Auch Olli fährt mit. Doch wie gesagt, hier fahren nicht nur Schweizer. Thor zum Beispiel ist mit seiner Lotte aus Dänemark angereist. Er erklärt, dass er kein „Garderobenmann“ sei. Aber er würde eben keinen fahrbaren Untersatz ab der Stange kaufen. Auch Dany und Urs geht es um die Einzigartigkeit und Unvergleichlichkeit ihrer Vehikel. Für Gregi, der schon 700 000 Kilometer auf anderen Zweirädern hinter sich gebracht hat, ist der Besitz eines V8-Racers nur logische Folge seiner Bikerkarriere: Die Boss Hoss ist der Zenit des Erreichbaren. Mehr Motorrad geht nicht.

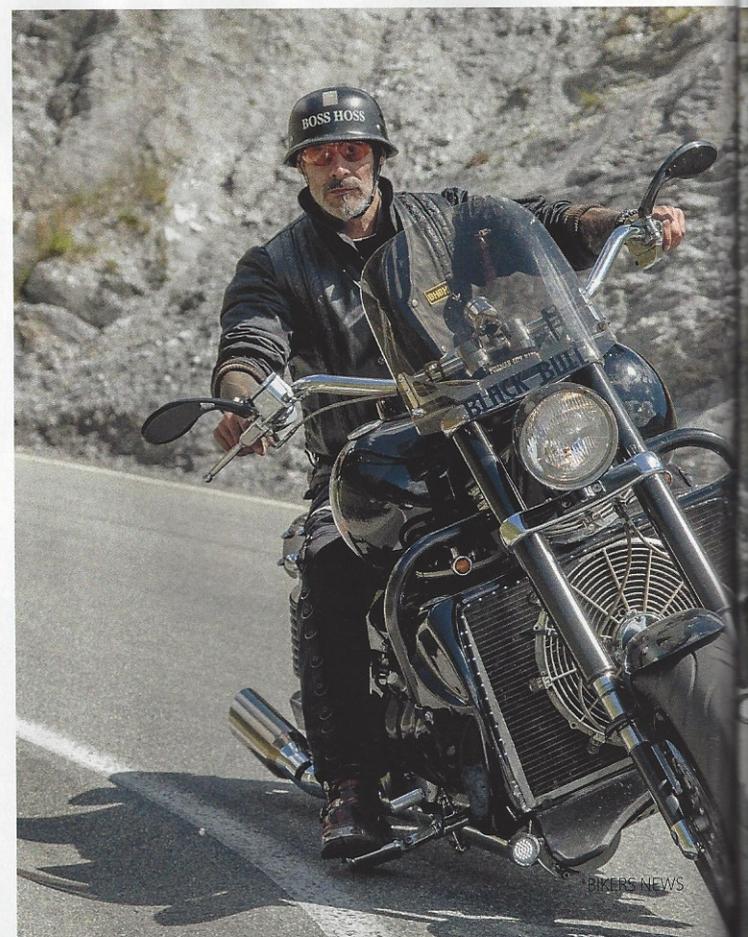
Die vier Tage des Treffens vergehen wie im Flug. Verschiedene Rides stehen auf dem Programm, nach Lenzerheide, St. Moritz, durch den Little Swiss Grand Canyon und über den Reschenpass und das Val Mustair wieder zurück nach Davos. Kraftvoll bewegen sich die Zweiräder mit ihren wassergekühlten V8-Motoren über kurvenreiche Passstraßen. Enormes Können ist allerdings gefragt, wenn die Jungs mit einer Rahmenbreite von 71 Zentimetern, einer Fahrzeuglänge von 2,70 Metern, dem riesigen Wendekreis und dann noch dem gewaltigen Kippmoment des V8-Motors die engen Spitzenkehren bewältigen. Das ist nichts für Warmduscher und Weicheier.

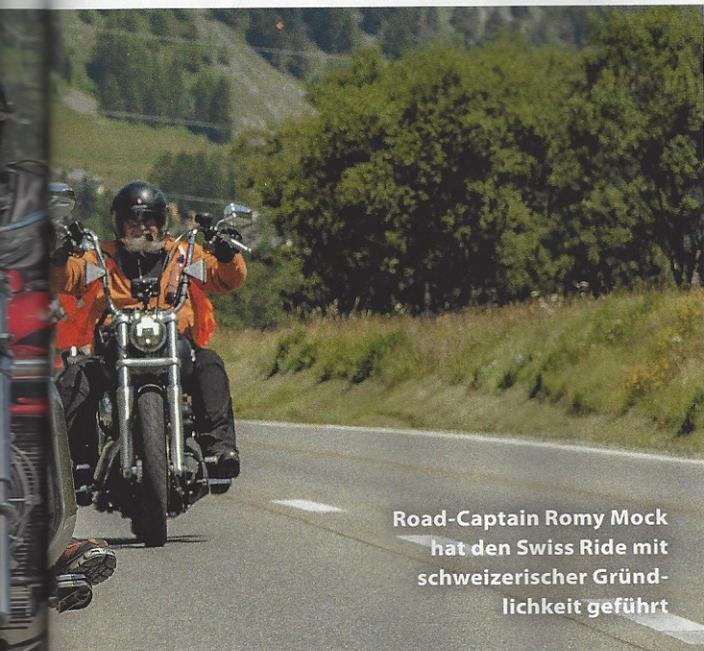
Das überträgt sich auf die zufälligen Beobachter des Spektakels und auf die Davoser Einwohner. Den Weg zur Jugendherberge haben sie extra auf sich genommen, um das alles mal von Nahem zu sehen. Sie bestaunen und fotografieren die Boliden, lassen sich vom satten Sound ihrer V8-Kraftwerke faszinieren. Und vielleicht fahren ein oder zwei von ihnen eines Tages selbst mit – wenn sie keine Warmduscher und Weicheier sind.

Text: Isabel Mock, Bilder: Sabine Löwenthal

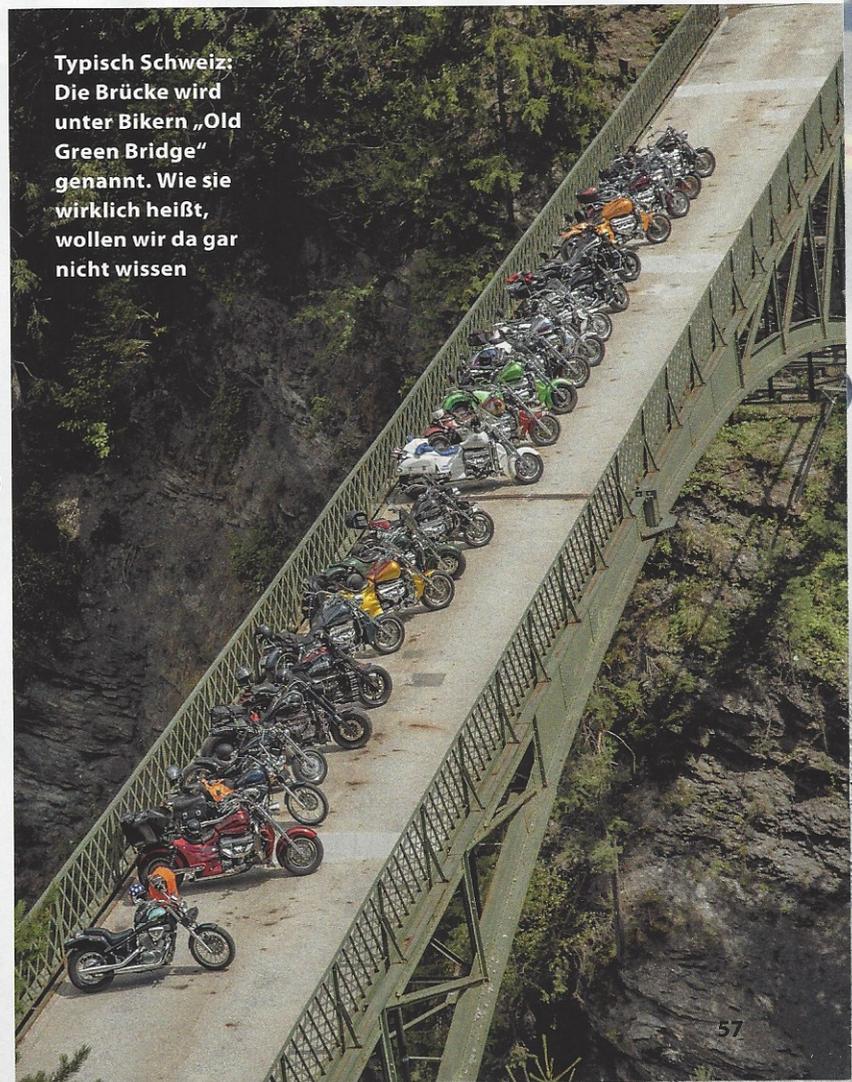
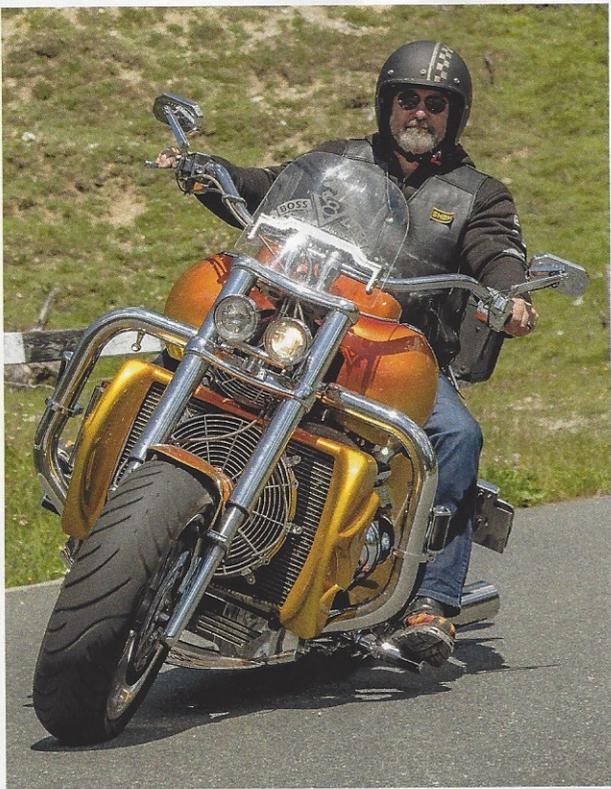
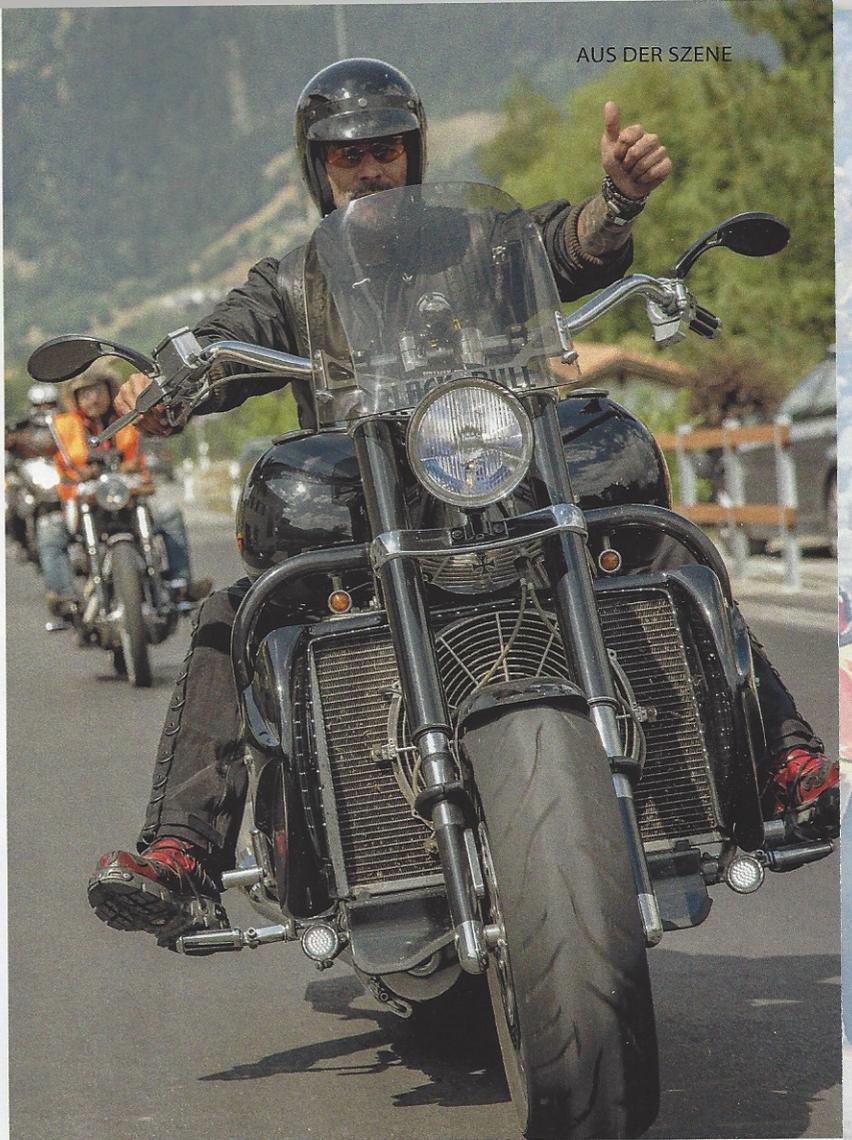


René Ramseier organisiert den Swiss Ride heute (Foto rechts), Daniel Froehlich ist der andere Organisator (links). Reto Blumenthal ist der Gründer des Swiss Ride (Foto unten)





Road-Captain Romy Mock hat den Swiss Ride mit schweizerischer Gründlichkeit geführt



Typisch Schweiz: Die Brücke wird unter Bikern „Old Green Bridge“ genannt. Wie sie wirklich heißt, wollen wir da gar nicht wissen

Kontakte

Boss Hoss Motorcycles Schweiz
Ob den Reben 5
4323 Wallbach
Tel. 0041 787084505
www.bosshossycles.ch/

Daniel Froehlich
Palmstraße 36
79539 Lörrach
Tel. 0041 797859985
daniel.froehlich@selnet.ag
www.bosshoss.ch

Nächster Boss Hoss Swiss Ride:
18.–21. Juli 2019